Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Nürnberg
(inkl. Beantwortung des ÖDP-Antrags vom 12.09.2019 bzgl. Freiwilligendienstleistenden)

INHALT:

1. Ausgangslage
2. Entwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements
3. Engagement stärken – zentrale Handlungsfelder der Engagement-Förderung
3.1 Wege ins Ehrenamt ebnen
3.2 Engagement würdigen, Anerkennungskultur pflegen
  3.2.1 Anerkennung für Freiwilligendienstleistende
  3.2.2 Preise für Engagierte
  3.2.3 Bayerische Ehrenamtskarte
3.3 Information und Qualifikation fördern
3.4 Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten
3.5 Vernetzung und Austausch ermöglichen
3.6 Entwicklungen erkennen und strategisch gestalten
4. Ausblick

1. Ausgangslage

Die im Oktober 2019 beschlossene Prüfphase einer „Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie“ ging nach drei Jahren am 31.12.2022 zu Ende (hierzu: Bericht im Sozialausschuss vom 28.07.2022). Im Anschluss konnten die hierbei gewonnenen umfangreichen Erkenntnisse und Innovationen genutzt werden, um die Engagement-Arbeit neu auszurichten. Unter dem Dach „Nürnberg engagiert“ wird seither bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg strategisch gefördert. Außerdem wurden Erfahrungen im Umgang mit Krisen ausgewertet und so für künftige Herausforderungen nutzbar gemacht.

Um die Schlagkraft/ Wirkungskraft nachdrücklich zu stärken und zur weiteren Weichenstellung für die Zukunftsfähigkeit von „Nürnberg engagiert“ werden bis Ende 2024 Drittmittel der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg genutzt. Eine nachhaltige Sicherung der Aktivitäten zur Förderung von Engagement und Ehrenamt soll so bestmöglich erfolgen.

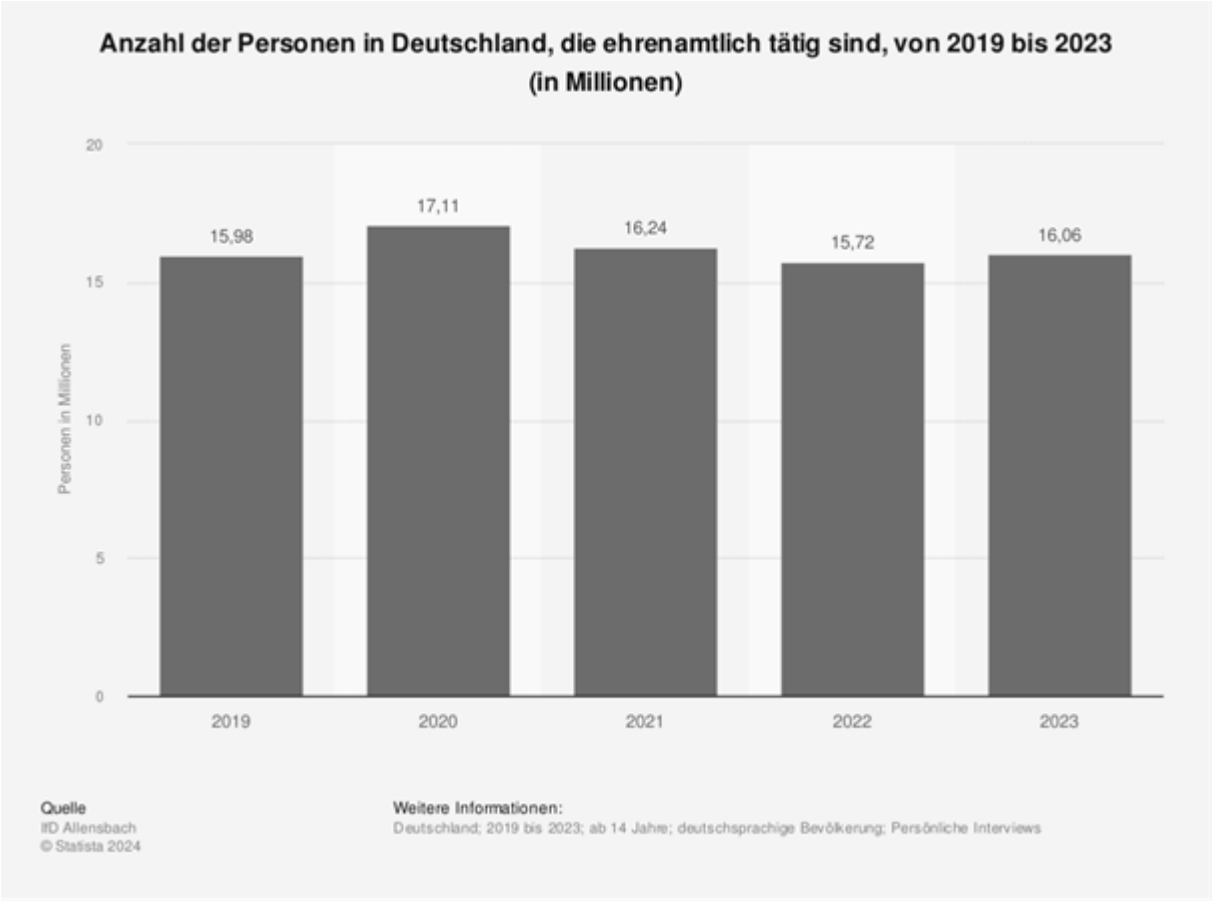
Mit Wiederbesetzung der Leitungsstelle im Oktober 2023 wurde die Handlungsfähigkeit der Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement und Corporate Citizenship wieder voll hergestellt und stabilisiert. Seither konnten die Handlungsfelder systematisch weiter geschärft werden, Netzwerkstrukturen wieder belebt und neue Kooperationen aufgebaut werden. Mit den Integrationslotsinnen wurde ferner der Bereich Engagement von und für Geflüchtete und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gestärkt.

Im Folgenden werden die Handlungsfelder der Engagement-Förderung aufgezeigt und über aktuelle Entwicklungen u.a. bzgl. der Freiwilligendienste informiert.

2. Entwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements

Im vergangenen Jahr waren bundesweit rund 16 Millionen Menschen ehrenamtlich aktiv (vgl. Abbildung 1). Nach einem Anstieg der Engagiertenzahlen während der Pandemie wird nun wieder Vor-Corona-Niveau erreicht. Sportliche oder kirchliche Einrichtungen und Hilfsorganisationen sind dabei die häufigsten Einsatzfelder für Ehrenamtliche.

Abbildung 1: Entwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland[1]



Frühere Hochrechnungen gehen davon aus, dass in Nürnberg über 100.000 Menschen ein Ehrenamt ausüben[2].

Bei den Freiwilligendienstleistenden als besondere Engagement-Form ist zu unterscheiden zwischen den gängigsten Formaten: Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD). Im Rahmen dieser Freiwilligendienste verpflichten sich junge Menschen (vor Vollendung des 27. Lebensjahres) in der Regel für ein

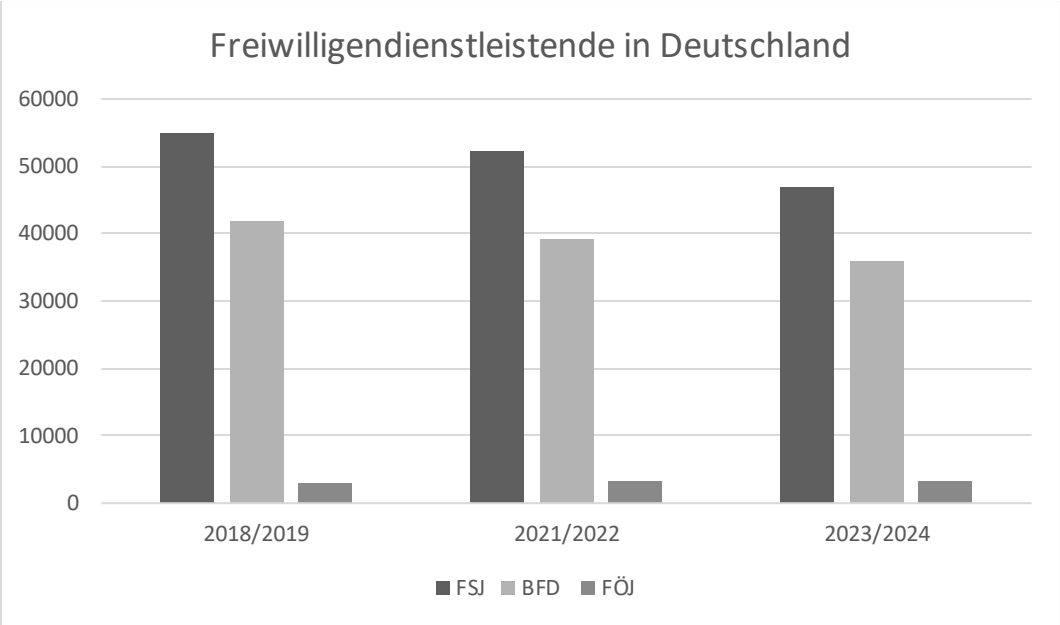
[1] IfD Allensbach. (19. Juni, 2023). Anzahl der Personen in Deutschland, die ehrenamtlich tätig sind, von 2019 bis 2023 (in Millionen) [Graph]. In Statista. Zugriff am 20. August 2024, von https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173632/umfrage/verbreitung-ehrenamtlicher-arbeit/

[2] Zahl basiert auf einer Hochrechnung der Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2013 des Amts für Stadtforschung und Statistik: 4.700 Bürger/innen ab 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Nürnberg beantworteten u.a. Fragen zu ehrenamtlichen Tätigkeiten. Rund 22% gaben an, bereits ehrenamtlich tätig zu sein.

Jahr in Vollzeit zum Dienst für das Gemeinwohl[3]. Der Bundesfreiwilligendienst steht als Freiwilligendienst auch Personen älter als 27 Jahren offen.

Der Blick auf die bundesweiten Teilnehmenden-Zahlen zeigt für die vergangenen Jahre einen zahlenmäßigen Rückgang: Von insgesamt über 99.800 Freiwilligendienstleistenden im Jahrgang 2018/2019 auf etwas mehr als 86.000 Freiwilligendienstleistende im Jahrgang 2023/2024.

Abbildung 2: Entwicklung in den Freiwilligendiensten (Quelle: Daten des BMFSF, eigene Darstellung)



	FSJ	BFD	FÖJ	Gesamt
2018/2019	54.917	41.949	2.949	99.815
2021/2022	52.342	39.154	3.258	94.754
2023/2024	46.930	35.933	3.232	86.095

Zwischen den verschiedenen Freiwilligendiensten sind allerdings Unterschiede festzustellen: Im Gegensatz zum FSJ und BFD (alle Altersgruppen) verzeichnet das Freiwillige Ökologische Jahr einen Zulauf im Vergleich zu den Vorjahren. Waren es im Jahrgang 2018/2019 noch unter 3.000 Freiwillige im FÖJ, stieg die Anzahl der Freiwilligendienstleistenden auf über 3.200 im Jahrgang 2023/2024 an[4].

Bezogen auf den prozentualen Anteil der Freiwilligendienstleistenden an den Gesamtzahlen der Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen zeigt die Entwicklung hingegen einen Anstieg: So ist der Anteil der Freiwilligendienstleistenden unter 27 Jahren im

[3] Seit Inkrafttreten des Freiwilligen-Teilzeitgesetzes im Juni 2024 dürfen auch Freiwillige unter 27 Jahren unabhängig von besonderen Lebensumständen einen Teilzeit-Dienst leisten. Für alle Freiwilligen gilt weiterhin, dass ein Teilzeit-Freiwilligendienst mehr als 20 Stunden pro Woche umfassen muss.
[4] Quelle BMFSFJ; https://www.daten.bmfsfj.de/daten/daten (abgerufen am 26.08.2024); Zahlen jeweils vom Dezember des Jahres.

Bundesdurchschnitt von 7,1 % im Jahr 2011 auf 11,1 % der Absolventen im Jahr 2020 gestiegen. Die absoluten Zahlen der Absolventinnen und Absolventen verringerte sich in diesem Zeitraum von rund 879.700 auf 761.062 im Jahr 2020[5].

Auch in Nürnberg leisten zahlreiche junge Menschen einen Freiwilligendienst. Aus vielen sozialen Einrichtungen, aus dem Rettungsdienst und Katastrophenschutz oder dem Kultursektor sind sie nicht mehr wegzudenken. Gesamtzahlen über Freiwilligendienstleistende in Nürnberg liegen dennoch nicht vor. So melden u.a. die FSJ-Träger dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) lediglich die Anzahl der Freiwilligendienstleistenden für ganz Bayern, nicht aufgeschlüsselt nach Einsatz- oder Wohnorten der Freiwilligen. Dem StMAS liegen entsprechend Daten für ganz Bayern vor, nicht aber für einzelne Regierungsbezirke oder z.B. kreisfreie Städte.

Allein über den Internationalen Bund (IB), einer der größten FSJ-Träger und –Vermittlungsstellen in Deutschland, waren aber zum Stichtag 01.09.2024 über 1.720 junge Menschen im FSJ in Bayern im Einsatz, davon mehr als 300 in Nürnberg. Der größte Anteil dieser Nürnberger FSJ-Kräfte des IB absolvieren ihren Dienst im Krankenhaus oder einer Klinik (42%), in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (15%) oder im Kulturbereich (12%). In der städtischen Kernverwaltung absolvieren aktuell 22 Freiwillige des IB ihr freiwilliges soziales Jahr.

Daneben meldet z.B. das Bayerische Rote Kreuz für den Postleitzahlenbereich 904xx Nürnberg aktuell 20 Personen im BFD. Die zurückliegende Entwicklung seit 2018/2019 zeigt hierbei eine deutliche Zunahme an Bundesfreiwilligendienstleistenden, so das BRK, wenngleich die absoluten Zahlen eher gering sind. Die Johanniter Unfallhilfe Bayern e.V. verzeichnet für den Jahrgang 2023/2024 15 Freiwillige im BFD, was auch bei diesem Träger einer klaren Steigerung seit 2018/2019 entspricht.

3. Engagement stärken – zentrale Handlungsfelder der Engagement-Förderung

Bürgerengagement ist eine wichtige Gestaltungskraft für das Zusammenleben und Funktionieren unserer Stadtgesellschaft. Kommunale Engagement-Förderung schafft daher förderliche Bedingungen, unterstützt und verstärkt, vernetzt und informiert. Die zentralen Handlungsfelder und aktueller Kontext werden im Folgenden aufgezeigt.

3.1 Wege ins Ehrenamt ebnen

Engagierten und solchen, die es werden wollen, gilt es, den Weg ins Ehrenamt zu erleichtern und zu ebnen. Dabei erfolgt die 1:1-Vermittlung in ein Ehrenamt über die Nürnberger Freiwilligenagentur „Zentrum Aktiver Bürger“. Die online-Plattform Bürgernetz steht hierfür 24 Stunden / 7 Tage die Woche bereit und schafft Überblick über aktuelle Einsatzfelder. Umgekehrt haben alle Nürnberger Vereine, Verbände und Initiativen die Möglichkeit, neue Engagierte über das Bürgernetz zu gewinnen.

Daneben schafft die Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement mit verschiedenen Kooperationspartnern eine ganze Reihe weiterer Gelegenheiten, das passende Engagement zu finden: Der „Mitwirk-O-Mat“ Nürnberg – ähnlich dem bekannten Wahl-O-Maten – hilft z.B. bei der interessensgeleiteten Suche nach individuell passenden Engagement-Möglichkeiten.

Zudem wird auch 2024 die Nürnberger Freiwilligenmesse veranstaltet: Mit über 50 Ausstellerinnen und Ausstellern im Heilig-Geist-Saal verzeichnet die diesjährige Messe am 22.09.2024 einen erfreulichen Zuspruch. Und am Corporate-Volunteering-Tag (zuletzt am

[5] Bertelsmann Stiftung/ Susanne Huth: Freiwilligendienste in Deutschland. Stand und Perspektiven. April 2022.

10. Juli 2024) finden Mitarbeitende Nürnberger Unternehmen ebenfalls den Weg ins Engagement: Rund 280 Beschäftigte aus 20 Unternehmen schaufelten, gruben, bauten und nutzten die Zeit, um sich mit den Einrichtungen auszutauschen. Insgesamt 30 Engagement-Projekte wurden durchgeführt, nicht selten entstehen dabei auch längerfristige Kooperationen zwischen den Einrichtungen und Unternehmen.

Auch die Fundraising-Offensive geht aktuell in die nächste Runde: Hier ebnet Nürnberg engagiert den Weg für weiteres unternehmerisches Engagement. Gemeinwohlorientierte soziale Projekte, die finanzielle Hilfe benötigen, aber selbst auf keine eigene Fundraising-Abteilung bauen können, werden unterstützt. Der Zugang zu Drittmitteln und vor allem die unbürokratische Förderung von Kleinst- und Kleinprojekten soll so gestärkt werden. Eine Kurz-Evaluation im Juli und August 2024 hat ergeben, dass im letzten Durchlauf knapp 100.000 Euro an Fundraisingmittel auf diesem Weg für soziale Projekte zusammenkamen (die Gesamtsumme liegt vermutlich höher).

3.2 Engagement würdigen, Anerkennungskultur pflegen

Ehrenamt ist nicht selbstverständlich! Daher kommt einer Würdigung von Engagement besonders hohe Bedeutung zu. Die angemessene Wertschätzung derer, die Zeit, Wissen oder Geld für Andere aufwenden, ist unerlässlich. Dabei kann die Form der Wertschätzung sehr unterschiedlich sein (immaterielle, materielle, geldwerte oder monetäre Formen).

Deutlich vor allen anderen Anerkennungsformen wünschen sich z.B. freiwillige Feuerwehrkräfte einfach einen Dank derjenigen, denen sie geholfen haben (Rosenkranz/Görtler/Buchner: Forschungsbericht Engagement & Freiwillige Feuerwehr, Mai 2024). Beklagt wird in diesem Zusammenhang, dass z.B. viele Bürgerinnen und Bürger, deren Keller ausgepumpt wurde, gar nicht wissen, dass diese Tätigkeiten vielfach Ehrenamtliche übernehmen.

Mit verschiedenen Anerkennungsinstrumenten würdigt die Stadt Nürnberg engagierte Menschen. Die Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement verleiht zur Wertschätzung und Hervorhebung von Ehrenamt drei unterschiedliche Auszeichnungen, vergibt die Bayerische Ehrenamtskarte Nürnberg und würdigt Freiwilligentätigkeiten durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten. Hierzu zählt u.a. auch der jährliche FSJ-Empfang. All diese Aktivitäten tragen wiederum dazu bei, dass Engagierte als Vorbilder wahrgenommen werden und die Übernahme eines Ehrenamts als potenzielle Betätigung auch für bisher noch nicht Engagierte in Erwägung gezogen wird.

Im Folgenden werden Anerkennungsinstrumente für Freiwilligendienste besonders beleuchtet, im Anschluss die weiteren Elemente der Anerkennungskultur kurz vorgestellt.

3.2.1 Anerkennung für Freiwilligendienstleistende

Freiwilligendienste sind unentgeltliche Dienste, ein Lohn/ Gehalt wird – wie im Ehrenamt üblich – nicht gezahlt. Freiwilligendienstleistende erhalten aber ein Taschengeld, das für FSJ, BFD und FÖJ mit einer Höchstgrenze gedeckelt ist: sie liegt derzeit bei 604,00 € monatlich (Stand: Juni 2024). Unterhalb dieses Deckels vereinbaren Träger und Einsatzstelle das Taschengeld. Weitere Zuschüsse zu Unterkunft und Verpflegung, sowie i.d.R. pädagogische Begleitung durch den Träger z.B. für Qualifizierungsangebote kommen hinzu.

Für die FSJ-Kräfte des Internationalen Bundes werden derzeit folgende Beträge bezahlt:

Taschengeld:	180,00 Euro
Verpflegung:	313,00

Unterkunftsausgleich:	50,00
Sozialversicherung:	224,53
Bildungskosten:	150,00
Verwaltung:	25,00

Mit den Positionen Bildungskosten und Verwaltung wird der Aufwand der Trägerorganisation beglichen. Rund 540 Euro kommen direkt bei den Freiwilligen an.

Zu den Maßnahmen der Anerkennungskultur der Stadt Nürnberg zählt auch der jährliche Empfang des Sozialreferats/ Bürgerschaftliches Engagement für Freiwilligendienstleistende. Dieser wird in Kooperation mit dem Internationalen Bund durchgeführt. Der nächste Termin hierfür wird der 06.11.2024 sein. Rund 300 FSJ-Kräfte werden in die Kulturwerkstatt auf AEG geladen. Darunter die 22 Freiwilligendienstleistenden, die ihr FSJ in der Stadtverwaltung absolvieren.

Ermäßigungen für Freiwillige: ÖPNV und andere Vergünstigungen

Freiwilligendienstleistende profitieren von einigen Vergünstigungen. Bzgl. des ÖPNVs gilt: Eine bundesweit einheitliche Ermäßigung für das Deutschlandticket existiert derzeit nicht. Bayern hat aber, wie z.B. auch Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern oder Bremen, ein vergünstigtes Ticket für Freiwilligendienstleistende eingeführt. In Bayern kostet dieses 29 Euro pro Monat. Das bayerische Ermäßigungsticket gilt auch für Auszubildende und Beamtenanwärter/innen. Ein einfacher, von der Einsatzstelle bestätigter Nachweis, reicht aus, um das vergünstigte Ticket für Freiwilligendienstleistende zu erhalten.

Daneben erhalten die Freiwilligendienstleistenden einen Freiwilligenausweis und zusätzlich falls gewünscht die Bayerische Ehrenamtskarte (siehe Punkt 3.2.3). Beide berechtigen zu individuell angebotenen Vergünstigungen von Eintrittsgeldern, z.B. in Museen oder teilweise Sporteinrichtungen. Über tatsächliche Ermäßigungen entscheiden die jeweiligen Einrichtungen selbst.

3.2.2 Preise für Engagierte

Durch Auszeichnungen in Form von Preisen und damit verbundene Preis-Verleihungen erfolgt eine öffentliche Würdigung und Danksagung für das individuelle Ehrenamt. Bestehendes Engagement wird sichtbar und erfahrbar gemacht und dadurch werden weitere Menschen dazu ermutigt, sich aktiv in der Gemeinschaft einzubringen.

Folgende Preise vergibt der Stab Bürgerschaftliches Engagement – jeweils in Kooperation mit Partnern und einer fachlich einschlägig besetzten Jury:

- **"Nürnberger Herz "**: Auszeichnung für gemeinwohlorientierte Organisationen, die originelle Dankes-Aktionen für ihre Ehrenamtlichen durchführen; bisher zweimal jährlich je drei Preise, die mit jeweils 1.050,- Euro dotiert sind; ab 2025 einmal jährlich je vier Preise; Kooperation mit TucherBräu.
- **"Youngagement-Preis"**: würdigt junges Engagement („fleißig unter dreißig") und zeichnet junge Menschen einzeln oder als Team aus, die aktiv in der Gemeinschaft mitwirken; Ausschreibung einmal jährlich mit finalem public voting; vier Gewinner(teams) erhalten jeweils 2.000 Euro; in Kooperation mit Schmitt+Sohn.
- **"EhrenWert":** monatliche Auszeichnung für Einzelpersonen mit herausragendem Engagement; im Juli 2023 wurde EhrenWert zum 200. Mal verliehen; dotiert mit jeweils 1.000 Euro; Bewerbungen und Vorschläge sind laufend möglich - seit August 2024

auch online; Durchführung in Kooperation mit der UniVersa-Versicherung und den Nürnberger Nachrichten.

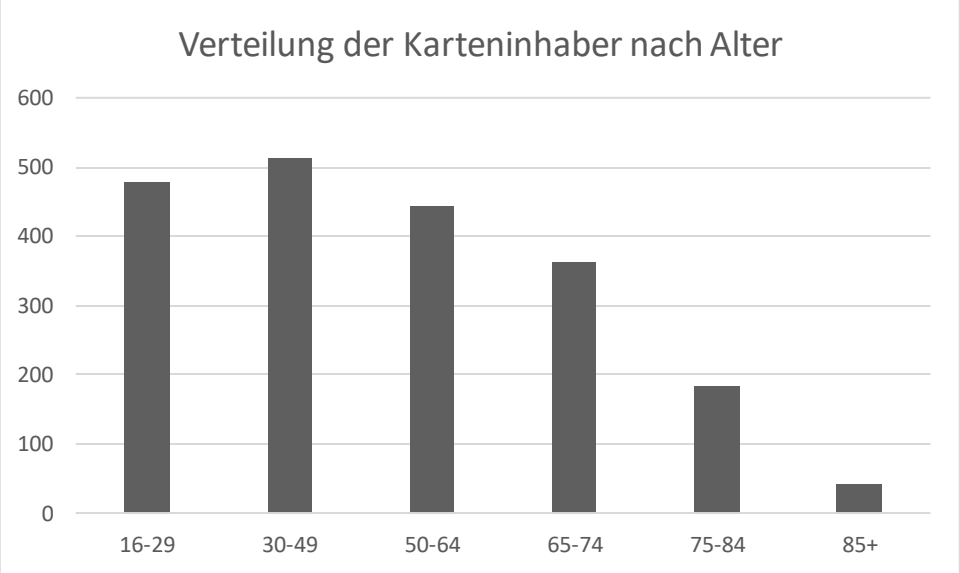
Anlässlich des „Internationalen Tags des Ehrenamts“ (am 5. Dezember) wird die Stadt Nürnberg auch dieses Jahr wieder bürgerschaftliches Engagement mit einer großen Anerkennungsveranstaltung im Historischen Rathaussaal würdigen: Unter Beteiligung des Oberbürgermeisters und der Sozialreferentin werden die vier Youngagement-Auszeichnungen am 9. Dezember 2024 feierlich verliehen, ebenso wie drei EhrenWert-Preise an besonders engagierte Personen.

3.2.3 Bayerische Ehrenamtskarte

Ehrenamt findet größtenteils lokal vor Ort statt – in der Gemeinde, der (kreisfreien) Stadt, dem Landkreis, in dem die Ehrenamtlichen wohnen. In Zusammenarbeit mit den Kommunen verleiht der Freistaat Bayern seit 2011 die Bayerische Ehrenamtskarte, die 2016 auch in Nürnberg eingeführt wurde. Sie ist sichtbares Zeichen der Anerkennung für besonderes Bürgerschaftliches Engagement und wird in den Varianten blau oder gold ausgegeben (Mindestalter 16 Jahre).

Im Juli 2024 wurde die 2.000 Ehrenamtskarte Nürnberg ausgestellt. Oberbürgermeister Marcus König und Sozialreferentin Elisabeth Ries überreichten diese (nachträglich im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements) am 27. September 2024 an Frau Anina Neudecker, eine junge Engagierte aus der online-Suizidprävention für junge Menschen.

Abbildung 3: Bayerische Ehrenamtskarte Nürnberg (Gesamt: 2.020; Stand: 31.07.2024):



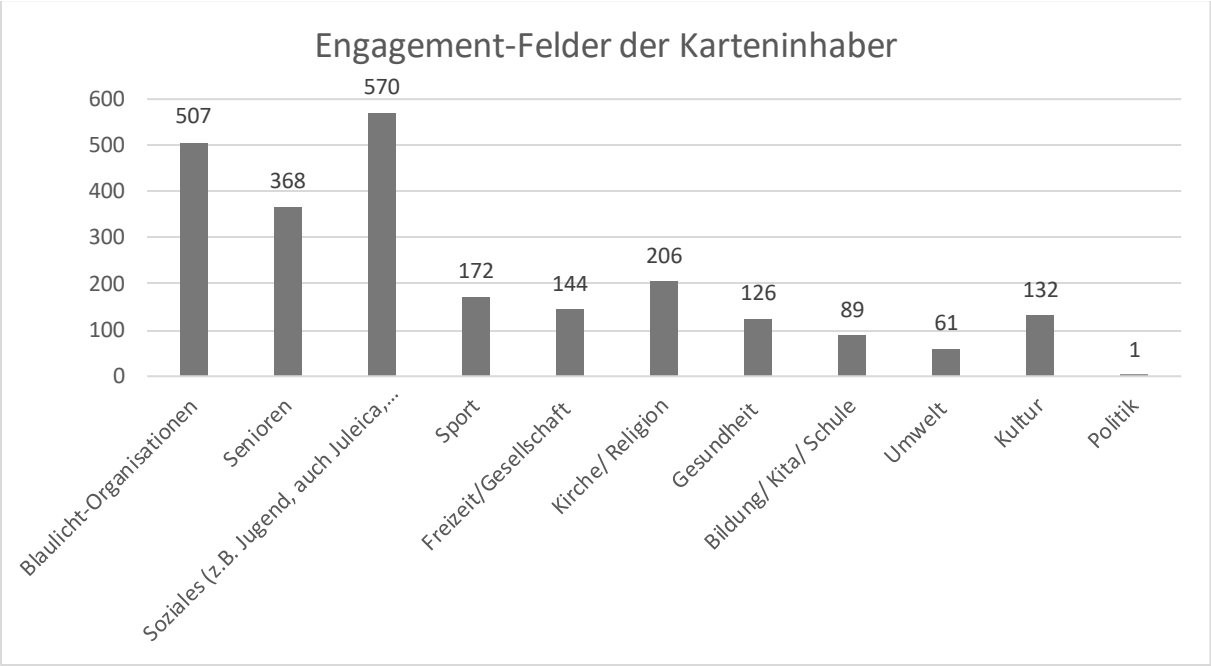
Voraussetzungen (Auswahl) für eine Bayerische Ehrenamtskarte in blau:

- ehrenamtliches Engagement seit mindestens zwei Jahren mit durchschnittlich fünf Stunden pro Woche bzw. mit 250 Stunden pro Jahr
- oder Freiwilligendienstleistende/r (FSJ, FÖF, BFD)
- oder Einsatzkraft im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung
- oder aktiver Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr mit gewissen Vorbedingungen

Eine goldene Ehrenamtskarte erhalten hauptsächlich Personen, deren ehrenamtliches Engagement seit mindestens 25 Jahren mit durchschnittlich fünf Stunden pro Woche bzw. mit 250 Stunden pro Jahr währt oder die Inhaber/in des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten sind.

Zum Ende Juli 2024 besaßen 2.020 Personen eine gültige Ehrenamtskarte Nürnberg, davon 1.561 in blau und 459 in gold.

Abbildung 4: Bayerische Ehrenamtskarte Nürnberg (Mehrfachnennungen möglich, Stand: 31.07.2024):



Während eine blaue Ehrenamtskarte drei Jahre gültig ist und dann auf Antrag verlängert werden kann, ist die Ehrenamtskarte in gold unbegrenzt gültig. D.h., dass blaue Karten ohne Verlängerungsantrag ihre Gültigkeit verlieren und insgesamt schon deutlich über 2.000 Ehrenamtskarten in Nürnberg ausgestellt wurden. Da ein gewisser Prozentsatz der Karteninhaber/innen aber keine Verlängerung vornimmt, wird der Status quo der Gesamtzahlen laufend aktualisiert und Trägerinnen und Träger der blauen Ehrenamtskarte aus den Statistiken gelöscht.

3.3 Information und Qualifikation fördern

Eine weitere wichtige Aufgabe zur Förderung von Engagement vor Ort ist die Bündelung, Aktualisierung, Sortierung und Verbreitung von Informationen rund ums Ehrenamt. Nürnberg engagiert versteht sich entsprechend auch als Multiplikator für Informationen aus dem Engagement-Bereich.

In themenspezifischen Newslettern mit jeweils über 1.500 Abonnentinnen und Abonnenten informiert die Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement daher regelmäßig z.B. über aktuelle Fördermöglichkeiten, eigene und Dritt-Veranstaltungen, Fortbildungen oder Schulungen. Eine aktive social media-Kommunikation mit eigenem Instagram-Profil (über 2.000 Follower) und z.B. einer eigenen Facebook-Gruppe für spontanes Engagement zählen ebenfalls zum Handlungsfeld Information.

Mit Blick auf unterschiedliche Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarfe bei Vereinen oder Initiativen bietet die Stabstelle außerdem in Kooperation mit ISKA/Türen öffnen die Wissenswerkstatt an: Hier erhalten Ehrenamtliche aus non-profit-Organisationen fachlichen Input und Know-how zu diversen Themen, die Experten „pro bono“ als Kompetenz-Spende einbringen. Für einen symbolischen Beitrag (10 Euro) werden Inhalte z.B. rund um die Digitalisierung, aus dem Change-Management, der Öffentlichkeitsarbeit, einem professionellen Fundraising oder Konflikt- und Zeitmanagement vermittelt.

In 2025 sollen zusätzlich Inhalte für Ehrenamtliche aus dem Bereich Flucht und Integration angeboten werden. Neuen Bedarfen rund um das Thema „Kinderrechte“ und „Ehrenamt von und für Geflüchtete“ soll mit passenden Qualifizierungsangeboten begegnet werden.

3.4 Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten

Seit Sommer 2022 bietet der Engagement-Standort „Klara – Zentrum für Beratung und Engagement“ attraktive Räumlichkeiten für Engagierte mitten in der Nürnberger Innenstadt. Durch die Zusammenarbeit von fünf Kernpartnern ist das ehemalige Ladenlokal in der Klaragasse 3 zur Anlaufstelle für Engagierte und junge Beratungssuchende avanciert: Neben der Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement sind hier die Jugendinformation des Kreisjugendrings Nürnberg, die Noris-Arbeit gGmbH, das Curatorium Altern gestalten sowie das Zentrum Aktiver Bürger als Kernpartner beteiligt. Diese Kernpartner führen verschiedene Aktivitäten, Beratungs- und Engagement-Angebote im „Klara“ durch.

Freie Zeitfenster können für Aktivitäten weiterer gemeinnütziger Initiativen und ehrenamtlicher Organisationen kostenfrei gebucht werden. So nutzen diese konkrete und niedrigschwellige Hilfestellung für bürgerschaftliches Engagement zwischenzeitlich z.B. MOIN e.V., der Dachverband der Migrantenorganisationen Nürnberg oder der Nachhaltigkeitsverein Bluepingu für regelmäßige (Planungs-)Treffen.

3.5 Vernetzung und Austausch ermöglichen

Seit Ende 2023/ Anfang 2024 wurde das Netzwerk Engagement-Förderung als wichtigstes lokales Netzwerk für bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg belebt und strategisch neu ausgerichtet. Neben einem allgemeinen Austausch steht seither die intensivere Zusammenarbeit bzgl. konkreter Engagement-Aspekte auf der Agenda, um sich ändernde Bedarfe nachhaltig aufzugreifen und neue Formen des Engagements zu berücksichtigen.

Zusammen mit einer Gruppe von wichtigen Engagement-Trägereinrichtungen (Stadtmission, BRK, Diakoneo etc.) wird derzeit konzeptionell an einem neuen Format für ein „Schnupper-Ehrenamt“ gearbeitet. In 2025 wird dieses pilothaft in ausgewählten Einrichtungen eingeführt, evaluiert und ausgewertet.

Definition Schnupper-Ehrenamt (Netzwerk Engagement-Förderung):

„Schnupper-Ehrenamt ist ein niederschwelliges Angebot zum Kennenlernen einer ehrenamtlichen Tätigkeit. Es ist unverbindlich und zeitlich begrenzt, mit dem Ziel Menschen für ein längerfristiges Ehrenamt zu gewinnen. Ein Schnupper-Ehrenamt läuft in allen teilnehmenden Einrichtungen nach dem gleichen Format ab und kann in mehreren Einrichtungen wahrgenommen werden.“

Unerlässlich ist dabei auch die Einbeziehung von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Engagement-Forschung. Aufgrund einer sehr guten Kooperation z.B. mit der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm konnten und können aktuelle Studienergebnisse in die Netzwerkarbeit einfließen und für die Praxis der Freiwilligen-Managerinnen nutzbar gemacht werden.

Eine besondere Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen im Bereich Integration und Flucht bietet daneben auch dieses Jahr wieder das Forum Willkommenskultur: Am 22.10.2024 wird u.a. mit der Keynote "Rekrutierung und Bindung von Engagierten in der Migrationsgesellschaft" der Frage nachgegangen, was nachhaltiges Engagement für Migrantinnen und Migranten auszeichnet?

Die Stiftungs-Initiative Nürnberg, als Netzwerk für (Neu-)Stifterinnen und Stifter, veranstaltete im Juli 2024 erneut sehr erfolgreich den Nürnberger Stiftungstag. In diesem Rahmen wurde auch der Nürnberger Stiftungspreis 2024 an Barbara und Manfred Schmitz und deren „Innovation und Zukunft Stiftung“ verliehen. Der Einladung unter dem Leitmotiv „Chancen stiften für ein selbstwirksames Leben“ folgten rund 200 Interessierte und Stifter/innen in den Historischen Rathaussaal. Die Stiftungsinitiative wird getragen von den beiden städtischen Referaten für Finanzen, Personal und IT sowie Jugend, Familie und Soziales und arbeitet mit zahlreichen Kernpartnerorganisationen zusammen. Seit August 2024 ist die Geschäftsstelle der Stiftungsinitiative Nürnberg bei Ref. I/II wieder besetzt und kann nun dort wieder umfassend betreut werden, in engem Austausch mit dem Sozialreferat / Bereich Bürgerschaftliches Engagement.

3.6 Entwicklungen erkennen und strategisch gestalten

Organisationen und Träger, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten möchten, müssen sich auf veränderte Rahmenbedingungen einstellen. Neben Organisationsinteressen müssen stärker auch die Bedürfnis- und Motivlagen der zu mobilisierenden Freiwilligen einbezogen werden: Klassische Motive einer langjährigen Vereins-Zugehörigkeit, einer ehrenamtlichen Tätigkeit aus „Pflichtgefühl“ und Unterordnung in hierarchische komplexe Organisationsstrukturen werden zunehmend abgelöst von Motiven des „Gestaltungswillens“ und kürzeren projektbezogenen Engagement-Wünschen. Und: freiwillig Engagierte wollen nicht die „Lückenbüßer“ für mangelnde Personalressourcen sein.

Auf diese Entwicklungen muss eine zukunftsträchtige Förderung von Engagement eingehen. Freiwilligen-Management in Organisationen muss entsprechend neue Angebote schaffen, die z.B. weniger über Verbands-Zugehörigkeit als über Themen begeistern und die ein Einbringen eigener Kompetenzen ermöglichen. Temporär überschaubar soll der freiwillige Einsatz ebenfalls sein und nicht automatisch mit einer langjährigen Verpflichtung einhergehen. Um den Weg ins Ehrenamt zu erleichtern, sind außerdem neue Formen der Ansprache gefragt.

Hier setzt u.a. das oben bereits genannte neue Format „Schnupper-Ehrenamt“ an, das den Einstieg in ein freiwilliges Engagement erleichtern soll.

4. Ausblick

Für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist es auch in Zukunft unerlässlich, neue Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und sich strategisch auszurichten. Große Potenziale werden in der Förderung des Engagements von Menschen mit Zuwanderungsge-

schichte gesehen. Gleichzeitig ist gerade hier die individuelle Lebenssituation und entsprechende Motivation spezifisch und schwer verallgemeinerbar. Hilfreich kann es daher sein, junge Menschen schon frühzeitig und z.B. verstärkt bereits an Schulen an ein freiwilliges Engagement heranzuführen.

Auch die Wahrnehmung von Ehrenamt in der Öffentlichkeit gilt es verstärkt zu fördern. Die Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement bereitet derzeit eine neue social-media-Kampagne zu „Nürnberger Engagement-Botschaftern" vor, die ab 2025 online die Sichtbarkeit von engagierten Nürnbergerinnen und Nürnbergern erhöhen wird.

Nicht zuletzt gilt es, die Folgen der Digitalisierung für den Engagementbereich zu beachten. Neue Formen für Freiwilligentätigkeiten (digitales Engagement), aber auch sich verändernde Teilhabemöglichkeiten müssen berücksichtigt werden. Einsatzbereiche reichen dabei von einmaligen Digitalisierungsaktionen wie bspw. #everynamecounts bis hin zu langfristigen digitalen Mentoringprojekten.

Die Diskussion um ein „freiwilliges soziales Pflichtjahr" (!) oder ein „verpflichtendes Gesellschaftsjahr" beschäftigte zuletzt Politik und Gesellschaft. Diese Diskussion bedarf einer Erweiterung: Der Ansatz einer Einführung des „Rechts auf Freiwilligendienst" sollte ergänzt und in Betracht gezogen werden. Dieses neue „Recht auf Freiwilligendienst" würde die Schaffung eines attraktiven Angebots für Freiwilligendienstleistende mit Einführung eines staatlich finanzierten Freiwilligengeldes auf BAföG-Niveau umfassen sowie eine auffordernde Einladung/ Beratung aller Schulabgänger*innen zu den Möglichkeiten, sich in einem freiwilligen Dienst zu engagieren. So könnten Angebote und Nachfrage nach FSJ/ FÖJ und BFD deutlich gesteigert werden ohne zwangsweise Verpflichtung junger Menschen. Ein entsprechendes Positionspapier mit dem Titel „Freiwilligendienste 2030 - Vision für eine Kultur selbstverständlicher Freiwilligkeit" unterzeichneten im Juni 2024 die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und weitere große Freiwilligendienst-Träger wie die DLRG oder der NABU.